

Staffel 4/2020 Erziehung und Bildung – Sendung # 7

Ein beeindruckender Gott

Wir brauchen jemand, zu dem wir aufschauen und den wir bewundern können und der unser Vorbild ist. Gott im Himmel ist großartiger als alles andere.

2.Mose 20,1-3; 5.Mose 6,4-5; 1.Chronik 16,1-36; Psalm 78; Daniel 3,14-18.28-29; Johannes 4,7-26; Markus 7,1-23

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

2. Mose 20,1-3 Und Gott redete alle diese Worte und sprach: 2 Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe. 3 Du sollst keine andern Götter haben neben mir.

5.Mose 6,4-5 Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein! 5 Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.

Fragen:

- 1. Warum stellt sich Gott am Anfang der Zehn Gebote dem Volk Israel als sein Befreier vor?**
- 2. Warum duldet Gott kein Pantheon, also eine Vielzahl an Göttern, wie es in der Antike üblich war?**

1. Chronik 16,1-36 Und sie brachten die Lade Gottes hinein und stellten sie in die Mitte des Zeltes, das David für sie aufgeschlagen hatte. Und sie brachten Brandopfer und Heilsopfer dar vor Gott. 2 Und als David die Darbringung der Brandopfer und der Heilsopfer beendet hatte, segnete er das Volk im Namen des HERRN. 3 Und er verteilte an jeden Israeliten, vom Mann bis zur Frau an jeden, einen Laib Brot, einen Dattelkuchen und einen Rosinenkuchen. 4 Und er setzte einige von den Leviten als Diener vor der Lade des HERRN ein, dass sie den HERRN, den Gott Israels, rühmen, preisen und loben sollten: 5 Asaf, das Oberhaupt, und als Zweiten nach ihm Secharja, nach ihm dann Jeïël und Schemiramot und Jehiël und Mattitja und Eliab und Benaja und Obed-Edom und Jeïël mit Harfeninstrumenten und mit Zithern; und Asaf, auf Zimbeln musizierend; 6 und die Priester Benaja und Jahasiël, ständig mit Trompeten vor der Lade des Bundes Gottes. 7 Damals, an jenem Tag, trug David zum ersten Mal dem Asaf und seinen Brüdern auf, den HERRN zu preisen: 8 Preist den HERRN, ruft seinen Namen an, macht unter den Völkern kund seine Taten! 9 Singt ihm, spielt ihm! Redet von allen seinen Wundern! 10 Rühmt euch seines heiligen Namens! Es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen! 11 Fragt nach dem HERRN und seiner Stärke, sucht sein Angesicht beständig! 12 Gedenkt seiner Wunder, die er getan hat, seiner Wahrzeichen und der Urteile seines Mundes! 13 Ihr Nachkommen Israels, seines Knechtes, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten! 14 Er ist der HERR, unser Gott; seine Urteile ergehen auf der ganzen Erde. 15 Gedenkt ewig seines Bundes - des Wortes, das er geboten hat auf tausend Generationen hin -, 16 den er geschlossen hat mit Abraham, und seines Eides an Isaak. 17 Er richtete ihn auf für Jakob zur Ordnung, für Israel zum ewigen Bund, 18 indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als euch zugemessenes Erbe, 19 als ihr noch gering wart an Zahl, nur wenige, und Fremdlinge darin. 20 Als sie von Nation zu Nation wanderten und von einem Reich zu einem anderen Volk, 21 da gestattete er keinem Menschen, sie zu

bedrücken, und ihretwegen wies er Könige zurecht: 22 "Tastet meine Gesalbten nicht an, tut meinen Propheten nichts Übles!" 23 Singt dem HERRN, ganze Erde! Verkündet von Tag zu Tag sein Heil! 24 Erzählt unter den Nationen seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wundertaten! 25 Denn groß ist der HERR und sehr zu loben, furchtbar ist er über alle Götter. 26 Denn alle Götter der Völker sind Götzen, aber der HERR hat den Himmel gemacht. 27 Majestät und Pracht sind vor seinem Angesicht, Kraft und Freude in seiner Stätte. 28 Gebt dem HERRN, ihr Völkerstämme, gebt dem HERRN Ehre und Macht! 29 Gebt dem HERRN die Ehre seines Namens! Bringt Speisopfer und kommt vor sein Angesicht! Betet den HERRN an in heiliger Pracht! 30 Erzittere vor ihm, ganze Erde! Auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken. 31 Es freue sich der Himmel, und es jauchze die Erde! Und man sage unter den Nationen: Der HERR ist König! 32 Es brause das Meer und seine Fülle! Es jauchze das Feld und alles, was darauf ist! 33 Dann werden jubeln die Bäume des Waldes vor dem HERRN; denn er kommt, die Erde zu richten! 34 Preist den HERRN! Denn er ist gut, denn seine Gnade währt ewig. 35 Und sagt: Rette uns, Gott unserer Rettung, und sammle und befreie uns aus den Nationen, dass wir deinen heiligen Namen preisen, dass wir uns rühmen deines Lobes! 36 Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk sprach: Amen! und lobte den HERRN.

Fragen:

- 1. Welche Gründe führt David an, Gott anzubeten und ihn zu verehren?**
- 2. Was macht Gott für mich persönlich anbetungswürdig?**
- 3. Wie beten wir heute Gott an? Wie drücken wir unsere Dankbarkeit ihm gegenüber aus?**

Psalm 78,1-17 Ein Maskil. Von Asaf. Höre, mein Volk, auf meine Weisung! Neigt euer Ohr zu den Worten meines Mundes! 2 Ich will meinen Mund öffnen zu einem Spruch, will hervorbringen Rätsel aus der Vorzeit. 3 Was wir gehört und erfahren und unsere Väter uns erzählt haben, 4 wollen wir nicht verhehlen ihren Söhnen und der künftigen Generation erzählen die Ruhmestaten des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat. 5 Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz aufgestellt in Israel und gebot unseren Vätern, sie ihren Söhnen kundzutun, 6 damit die künftige Generation sie kenne, die Söhne, die geboren werden sollten, und auch sie aufständen und sie ihren Söhnen erzählten. 7 Damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzten und die Taten Gottes nicht vergäßen und seine Gebote befolgten. 8 Damit sie nicht würden wie ihre Väter, eine widersetzliche und widerspenstige Generation, eine Generation, deren Herz nicht fest war und deren Geist nicht treu war gegen Gott, 9 wie die Söhne Ephraim, gerüstete Bogenschützen, sich wendeten am Tag des Kampfes. 10 Sie hielten nicht den Bund Gottes und weigerten sich, nach seinem Gesetz zu wandeln. 11 Sie vergaßen seine Taten und seine Wunder, die er sie hatte schauen lassen. 12 Er tat Wunder vor ihren Vätern im Lande Ägypten, dem Gebiet Zoans. 13 Er spaltete das Meer und ließ sie hindurchgehen, er ließ das Wasser stehen wie einen Damm. 14 Er leitete sie des Tages mit der Wolke und die ganze Nacht mit dem Licht eines Feuers. 15 Er spaltete Felsen in der Wüste und tränkte sie reichlich, wie mit Urfluten. 16 Er ließ Bäche hervorkommen aus dem Felsen und Wasser herablaufen wie Flüsse. 17 Doch sie fuhren weiter fort, gegen ihn zu sündigen, sich gegen den Höchsten widerspenstig zu zeigen in der Wüste.

Fragen:

- 1. Wie vermitteln wir unseren Kindern und Enkeln ein positives Gottesbild?**
- 2. Wie können Kinder (und auch Erwachsene) lernen, Gott zu loben? Wie kann dieses Lob aussehen?**

Daniel 3,14-18.28-29 Nebukadnezar fing an und sagte zu ihnen: Ist es Absicht, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, dass ihr meinen Göttern nicht dient und euch vor dem goldenen Bild, das ich aufgestellt habe, nicht niederwerft? 15 Nun, wenn ihr bereit seid, zur Zeit, da ihr den Klang des Horns, der Rohrpfefe, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hören werdet, hinzufallen und euch vor dem Bild niederzuwerfen, das ich gemacht habe, so ist es gut. Wenn ihr euch aber nicht niederwerft, dann werdet ihr sofort in den brennenden Feuerofen geworfen. Und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand retten könnte? 16 Schadrach, Meschach und Abed-Nego antworteten und sagten zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern. 17 Ob unser Gott, dem wir dienen, uns retten kann - sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, König, wird er uns retten - 18 oder ob nicht: Es sei dir jedenfalls kund, König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden.

28 Nebukadnezar begann und sagte: Gepriesen sei der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte gerettet hat, die sich auf ihn verließen und das Wort des Königs übertraten und ihren Leib dahingaben, damit sie keinem Gott dienen oder ihn anbeten müssten als nur ihren Gott! 29 So ergeht nun von mir der Befehl, der jedes Volk, jede Nation und Sprache betrifft: Wer über den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos etwas Verächtliches sagt, soll in Stücke gehauen werden, und sein Haus soll zu einem Misthaufen gemacht werden. Denn es gibt keinen anderen Gott, der so retten kann.

Fragen:

1. **Wie lässt sich die Haltung dieser drei jungen Männer erklären? Wie sind sie zu einer solch starken Überzeugung gekommen, so dass selbst die Androhung der Hinrichtung sie nicht davon abbringen kann?**
2. **Wie vermitteln wir der nächsten Generation ein so großes Vertrauen zu Gott, das selbst das Risiko einschließt, dass Gott nicht vom Tod erretten wird?**

Johannes 4,7-26 Da kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken! 8 - Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen. - 9 Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin? - Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritern. - 10 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kenntest und wüsstest wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken!, so hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. 11 Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief. Woher hast du denn das lebendige Wasser? 12 Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh? 13 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten; 14 wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt. 15 Die Frau spricht zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürste und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen. 16 Er spricht zu ihr: Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher! 17 Die Frau antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann; 18 denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet. 19 Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. 20 Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse. 21 Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. 22 Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil ist aus den Juden. 23 Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. 24 Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten. 25 Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen. 26 Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet.

Fragen:

1. **Welches Ziel verfolgte Jesus mit seinem Gespräch am Brunnen?**
2. **Was offenbart Jesus in dieser Situation über Gott?**

3. **Wie direkt können/sollten wir miteinander kommunizieren, wenn es um geistliches Wachstum geht?**
4. **Was können wir von Jesus lernen, wenn es darum geht, die Balance zwischen menschlicher Zuwendung und klarer moralischer Standortbestimmung zu finden?**

Markus 7,1-23 Und es versammeln sich zu ihm die Pharisäer und einige der Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren; 2 und als sie einige seiner Jünger mit unreinen, das ist ungewaschenen, Händen Brot essen sahen - 3 denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie sich nicht sorgfältig die Hände gewaschen haben, indem sie die Überlieferung der Ältesten festhalten; 4 und vom Markt kommend, essen sie nicht, wenn sie sich nicht gewaschen haben; und vieles andere gibt es, was sie zu halten übernommen haben: Waschungen der Becher und Krüge und Kupfergefäße -, 5 fragen ihn die Pharisäer und die Schriftgelehrten: Warum leben deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen? 6 Er aber sprach zu ihnen: Treffend hat Jesaja über euch Heuchler geweissagt, wie geschrieben steht: "Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. 7 Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren." 8 Ihr gebt das Gebot Gottes preis und haltet die Überlieferung der Menschen fest. 9 Und er sprach zu ihnen: Trefflich hebt ihr das Gebot Gottes auf, damit ihr eure Überlieferung haltet. 10 Denn Mose hat gesagt: "Ehre deinen Vater und deine Mutter!", und: "Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben." 11 Ihr aber sagt: Wenn ein Mensch zum Vater oder zur Mutter spricht: Korban - das ist eine Opfergabe - sei das, was dir von mir zugute gekommen wäre, 12 lasst ihr ihn nichts mehr für Vater oder Mutter tun, 13 indem ihr das Wort Gottes ungültig macht durch eure Überlieferung, die ihr überliefert habt; und Ähnliches dergleichen tut ihr viel. 14 Und als er die Volksmenge wieder herbeigerufen hatte, sprach er zu ihnen: Hört mich alle und versteht! 15-16 Da ist nichts, was von außerhalb des Menschen in ihn hineingeht, das ihn verunreinigen kann, sondern was aus dem Menschen herausgeht, das ist es, was den Menschen verunreinigt. 17 Und als er von der Volksmenge weg in ein Haus eintrat, befragten ihn seine Jünger über das Gleichnis. 18 Und er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich? Begreift ihr nicht, dass alles, was von außen in den Menschen hineingeht, ihn nicht verunreinigen kann? 19 Denn es geht nicht in sein Herz hinein, sondern in den Bauch, und es geht heraus in den Abort. Damit erklärte er alle Speisen für rein. 20 Er sagte aber: Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen. 21 Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Dieberei, Mord, 22 Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit; 23 alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.

Fragen:

1. **Jesus weist deutlich darauf hin, dass es nicht so sehr um Äußerlichkeiten, sondern um das Herz geht. Wie ist es möglich, das Herz freizumachen und frei zu halten von den Gedanken und Verhaltensweisen, die Jesus hier in den Versen 21-23 aufzählt?**
2. **Wie vermitteln wir in Erziehung und Bildung, das es vor allem darauf ankommt, was im Herzen geschieht? Wie geht Charakterentwicklung?**